

# Angelsport



Reinhard Brehmer

## Vom Lachsfischen

Lachsfischen. Für viele Fischer ein Zauberwort, verbunden mit sehnsüchtigen Träumen oder wehmütigen Erinnerungen. Das Fischen auf den atlantischen Lachs ist ja wirklich noch eines der wenigen, urwüchsigen Abenteuer unserer Zeit. Welch breiter Spielraum liegt da zwischen tiefer Enttäuschung und überwältigendem Triumph, meist abhängig von vielen kaum berechenbaren Faktoren.

Selbst als kundiger Lachsfischer kann man am besten und teuersten Gewässer tagelang Schneider bleiben und daneben am billigen, nahezu Gratiswasser in wenigen Stunden mehrfaches Petri Heil haben. Dieses aufregende Spiel, die meist noch intakte Natur in seiner oft berückenden Schönheit, und der ehrliche Kampf mit einem faszinierenden Kraftprotz, dessen Chancen übrigens um 3:1 für ihn stehen, machen wohl den eigenen Reiz dieser Fischerei aus. Wer es einmal probiert hat, ist festgelegt zwischen „nie wieder“ und oft lebenslanger Passion: Kalt läßt einen Lachsfischen jedenfalls nicht einmal in der Ablehnung.

## ERSTE BEGEGNUNG

Trotz Spätstarts in Sachen Fischerei hat mich dieser Fisch von Anbeginn an fasziniert. Lachsartikel wurden jeweils als erstes und mit besonderem Interesse verschlungen. So ist es nicht verwunderlich, daß, obwohl erst blutiger Anfänger im Angeln, ein Studienaufenthalt in England gleich auf ein paar Tage umfunktioniert wurde. Durch die liebe Mithilfe einer Freundin kam ich über einen örtlichen Fischereivereinspräsidenten zu einem Gratisversuch am Dee in Wales. (Damit ist das schnellste und auch erfolgreichste Grundprinzip, an ein Lachswasser zu kommen, erwähnt: persönliche Kontakte an Ort und Stelle!) Ein an sich eher durchschnittliches Lachswasser zu guten Zeiten, aber gänzlich hoffnungslos im Hochsommer bei heissem Wetter und niederem Wasserstand. Ich fand nicht nur diese Verhältnisse vor, sondern war, wie so viele andere, die erste Gehversuche am Sektor Lachsfischen machen, noch ziemlich schlecht ausgerüstet und ohne spezielle Kenntnisse. In den diversen Artikeln hat ja auch alles so leicht ausgesehen!

Trotz dieser im nachhinein mit einem Lächeln betrachteten kläglichen Versuche bleibt mir die erste Begegnung mit *Salmo Salar* unvergessen. Nach vielen Stunden vergeblichen Spinnfischens, in dem ich wenigstens eine der Grundvoraussetzungen erfolgreicher Lachsjagd, nämlich Ausdauer, bewies, legte ich die neue Multirolle und die, übrigens zu kurze, Lachsrute beiseite und wechselte auf ein leichtes Forellengerät, um wenigstens eine der so zahlreich steigenden „brown trout“ (Bachforellen) zu fangen. Ich stand ziemlich tief in einem herrlichen Pool, die Sonne brannte vom unbewölkten Himmel und meine Freundin war wieder in ihrem Buch vertieft, aus dem sie noch kurz vorher mein verirrter Lachsblinker aufgeschreckt hatte. (Im Vertrauen gesagt, dies war der eigentliche Grund, auf kleinere Forellensexemplare auszuweichen.) Plötzlich erhob sich, keine vier Meter vor mir, ein wun-

derschöner silberner Fisch, ein wahres Monstrum für meine damaligen Begriffe, wie in Zeitlupe über einen Meter aus dem Wasser und fiel klatschend wieder zurück. Ich war wie gelähmt und starrte ungläubig auf die verebbenden Wellen und die Wasserspritzer, die ich abbekommen hatte. So sah er also aus, der Herr Lachs. Es dauerte einige Zeit, bis ich dieses Schauspiel verarbeitet hatte und es blieb der unbändige Wunsch, „so etwas“ an der eigenen Angel zu sehen. Die weiteren Versuche am Dee waren selbstverständlich erfolglos. Ich hatte ja wenig Ahnung vom Fischen, keine vom Lachsfischen und nur Enthusiasmus ist einfach zu wenig, wenn man nicht gerade zu den ewigen Sonntagskindern gehört. Die erste Lektion war jedenfalls gelernt. Den ganzen folgenden Winter hindurch wurde jegliche verfügbare Lachsliteratur verschlungen und der nächste Lachsurlaub, diesmal sollte es Norwegen sein, vorausgeplant. Aber der Wille alleine ist da nicht genug. Durch Vermittlung über den Freund eines Freundes (wie gesagt, persönliche Kontakte sind wichtig!) und viel Glück, weil durch eine Stornierung etwas frei wurde, kam ich nach langen Versuchen knapp vor der Abreise doch zu einer günstigen Lachslizenz. Die Aufregung und Freude waren natürlich groß und da Ausrüstung und Vorbereitung diesmal stimmten, stieg die Zuversicht, einen der „Wunderfische“ an den Haken zu bekommen. Wird fortgesetzt.

Peter Schickl, Mondsee

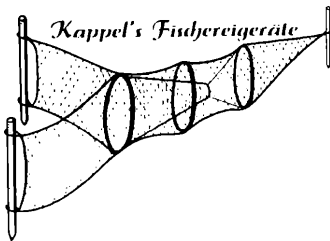
## Flugangeln mit dem Streamer auf Nicht-Salmoniden

Nur wenige Prozent der Sportfischer greifen mehr oder weniger häufig zur Fliegenrute, wenn sie auf die Fischwaid gehen. Das mag zum einen daran liegen, daß das Fliegenfischen etwas schwieriger ist, als das Angeln mit Spinner oder Pose, ein Hauptgrund aber ist darin zu suchen, daß es nicht genügend wirklich erstklassige Salmoniden-Gewässer gibt.

Aber müssen es denn immer nur Salmoniden sein, denen der Fliegenfischer mit dieser elegantesten Variante des Sportfischens nachstellt?

Erleben Sie einmal den Drill eines Hechtes oder Zanders an der Fliegenrute und Sie werden völlig neue Dimensionen des nervenkitzelnden Drills entdecken.

Für die Jagd mit dem Flugangel-Gerät auf Hechte, Barsche und Zander braucht man natürlich schwereres Gerät als für Forellen. Es empfehlen sich Ruten, Rollen und Schnüre der AFTMA-Klassen 8 oder 9. Die Rolle – am besten keine Automatik-Rolle – sollte so groß wie möglich gewählt werden, da für den Drill eines größeren Hechtes eine 30-yards-Fliegenschnur natürlich nicht



### Fischfangnetze aller Art und Größen

FÜR FLUSS- UND SEENFISCHEREI  
Teichwirtschaften und Forellenzuchtanstalten

RENATE HEBERLE, Netzfabrikation  
D-8966 Altusried/Allgäu (BRD)

Preiliste anfordern  
Telefon (0 83 73) 267

### FORELLENZUCHT WIENERROITHER

Au 7  
4866 Unterach, Tel. 0 76 65 / 415 oder 537

bietet an:

Regenbogenforellen,  
Bach- und Seeforellen,  
Saiblinge, Äschen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Angelsport 34-35](#)